

Mit natürlichen Rohstoffen zu wertvollem Humus

Wie bekomme ich einen guten Kompost?

Auf die richtige Mischung kommt es an.

Was gehört auf den Kompost?

- Küchenabfälle: Obst- und Gemüsereste, Eierschalen (fein zerkleinert), Kaffeesatz, Teebeutel (ohne Metallklammern), Brotkrumen
- Gartenabfälle: Grasschnitt geschichtet, trockene Blätter, Heckenschnitt, kleine Zweige (fein gehackt), Stroh, Heu
- Holzspäne oder Sägemehl aus unbehandeltem Holz

Was sollte vermieden werden?

- Fleisch, Knochen, Fisch und fetthaltige Speisereste
- Plastikverunreinigungen und Metallteile
- kranke oder giftige Pflanzenreste

Tipps für einen guten Kompost

- Zerkleinern beschleunigt die Zersetzung
- Die Feuchtigkeit sollte wie bei einem ausgewrungenen Schwamm sein: nicht zu nass und nicht zu trocken
- Den Kompost in Abständen von mehreren Wochen vermischen, um die Belüftung zu verbessern
- Schichtaufbau oder Vermischen ist vorteilhaft: Rasenschnitt schichtweise (jeweils ca. 10 cm) einbringen und mit Gartenerde abdecken

Wichtige Hinweise

- Wählen Sie einen halbschattigen Standort, der von allen Seiten zugänglich ist
- Legen Sie vor dem Aufstellen ein Drahtzauneflecht auf den Boden, um Nagetiere fernzuhalten (nicht im Lieferumfang enthalten)
- Stellen Sie den Kompostbehälter direkt auf den ebenen Boden, damit Mikroorganismen und Regenwürmer eindringen können
- Während der Kompostierung können Temperaturen von 50 °C bis 60 °C entstehen, die die Zersetzung fördern
- Nach der Reifung den feinen, erdigen Humus absieben und die groben Reste erneut dem Kompostprozess zuführen
- Mischen Sie den fertigen Humus vor Gebrauch mit Gartenerde, um optimale Pflanzenergebnisse zu erzielen
- Fertiger Humus kann als Mulchmaterial verwendet werden, schützt vor Trockenheit und verhindert Unkrautbewuchs

